

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 71 (1945)

Heft: 27

Illustration: Intelligenzprüfung für unbeschwerde Köpfe!

Autor: Bergström

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN ???



Wissenschaft und Politik

Lieber Nebi!

Seinerzeit habe ich mich um exakte Wissenschaft bemüht. Es ist mir dabei aufgefallen, wie ungewöhnlich anstrengend es ist, sich solche Erkenntnis anzueignen und vor allem so zu begreifen, daß man selbst damit etwas anfangen kann.

Unklar ist mir Folgendes — und darum schreibe ich Dir: In der Politik wird zum Beweise irgend einer Erkenntnis keine 60 Prozent der Sorgfalt aufgewendet, die ein exakter Wissenschaftler seiner eigenen Arbeit zuwendet. Wenn aber politisiert wird, so schreibt man dem Gespräch, wenn Du lieber willst, dem Gerede irgendeines Mannes mit bekanntem Namen einen Wahrheitsgehalt zu, der den Wahrheitsgehalt des Satzes von Pythagoras weit übertrifft. Sind vielleicht die exakten Wissenschaftler alle Schafsköpfe, so daß man ihnen nicht recht glauben darf, oder sind die Politiker soviel gescheiter als wir, daß man ihnen glauben muß, ohne sie eigentlich zu verstehen? Merkwürdig erscheint mir nämlich die Tatsache, daß sich für die Worte von Politikern Menschen zu Tausenden umbringen, während kein mir bekannter Satz, welcher auf Erkenntnissen exakter Wissenschaftler beruht, meines Wissens jemals ein derartiges Blutbad anrichtete. Merkwürdig erscheint mir ferner, daß sich alle exakten Wissenschaftler von Wörtern wie «Punkt» oder «Gerade» usw. gleiche oder wenigstens sehr ähnliche Vorstellungen machen, während doch eigentlich der «letzte Blutstropfen» bei verschiedenen Leuten sehr verschiedene Vorstellungen wachruft.

Kannst Du mir vielleicht sagen, wie man sich eigentlich verständigt, wenn der Sprecher sich ganz andere Vorstellungen macht als der Zuhörer?

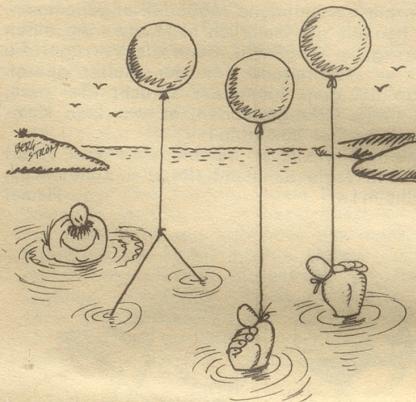
Mit herzlichem Dank grüßt Dich
Dein nichtwissender Kindskopf.

Lieber Kindskopf!

So kindsköpisch sind Deine Fragen gar nicht, aber sie sind an die falsche Adresse gerichtet und man müßte ein Buch schreiben, wenn man sie einigermaßen ausführlich beantworten wollte. Ich möchte Deine Aufmerksamkeit nur auf einen einzigen Punkt lenken, der aber sehr wesentlich ist. Der Wissenschaftler beweist, der Politiker verspricht. Mit Beweisen lockt man nicht viele, mit Versprechungen alle Hunde hinterm Ofen hervor. Wenn morgen der berühmteste Physiker der Welt beweist, daß der Mond aus Vanilleglace besteht, durchsetzt mit ein paar Schokoladengebirgen, so hat das keine Folgen. Wenn aber ein Politiker seinem Volke verspricht, den Mond der Volkernährung zugänglich zu

machen, indem er ihn mit Hilfe neuartiger Flugzeuge erobert, so wird er die zur vorherigen Eroberung der mit ihm konkurrierenden ebenfalls mondsüchtigen Staaten nötigen Mittel und die dazugehörige patriotische Begeisterung und die Blutstropfen und den ganzen, von keinem Wahrheitsgehalt getrübten Zauber mit vollen Erfolg auftreten und in Betrieb setzen können. Hier ungefähr liegt der Hund begraben und der Stecken auch gleich beim Hund. Es handelt sich dabei nämlich um den Hund, auf dem wir in der Welt langsam aber sicher gekommen sind. Mehr sagen zu wollen, würde ins Uferlose führen.

Es grüßt Dich Dein Nebi.



Intelligenzprüfung für unbeschwerthe Kopfe!
Söndagsnisse Strix

Geburtstagsgeschenk

Lieber Nebelpalster!

Folgende Begebenheit wird Dich und Deine Leser gewiß freuen:

Herr Dr. W. ist Oberarzt und PD. geworden. Die neue Würde ist ihm ein wenig in den Kopf gestiegen. Zur Zeit hat er Kaffarr und feiert demnächst Geburtstag. Die untergebenen Mitarbeiter beraten, was für eine Aufmerksamkeit bei dieser Gelegenheit dem Chef erwiesen werden könnte. Die Vorschläge lauten: das Geschenk sollte nicht so teuer, aber dennoch gut und wennmöglich charakterbildend sein. So wird beschlossen, daß man dem Herrn Oberarzt viel Glück und gute Besserung wünschen wird mit gleichzeitiger Übereichung eines Nebelpalsterabonnements für das ganze Jahr, in der Hoffnung, er finde darin manch treffliches Wort, dem auch er sich nicht verschließen werde.

Rätti.

Liebe Rätti!

Ich bin ganz gerührt. Der Nebelpalster als Erzieher von Oberärzten — wann in meiner

70jährigen Jugend hätte ich mir dasträumen lassen, — wo ich doch in der Medizin höchstens bis zum Pfarrer Künzli vorgedrungen bin! Aber es hat mich gefreut, und da ich Euren freundlichen Beschuß geradezu als eine Ehrung für mich auffasse, darf ich Dir verraten, daß mir vor kurzem eine andere zuteilgeworden ist, die mich gefreut hat wie selten etwas in meinem Leben. In der Schrift von Karl Barth «Die Deutschen und wir», die jeder Schweizer lesen sollte, erwähnt der Verfasser als kennzeichnend für den gesunden Sinn des Schweizervolkes neben dem festen Wort des Bundesrats Obrecht vom März 1939 und der unvergesslichen Rede unsres Generals auf dem Rütti auch den «unverzagten Nebelpalster» und das «wegen der Beharrlichkeit seiner Botschaft nicht genug zu rühmende Cabaret Cornichon.» Du wirst sicher verstehen, wie wohl eine Anerkennung aus solchem Munde getan hat

Deinem Dich bestens grüßenden
Nebelpalster.

Ordensburg

Lieber Nebi!

Ist es richtig, daß der gefangengenommene ehemalige Reichsmarschall Göring in Wirklichkeit eine evakuierte nationalsozialistische Ordensburg ist?

H.

Lieber H.!

Erraten!

Nebi.



Hilf Deinem Magen
mit Weislog Bitter!

Der Weislog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magensärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld,
St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern,
Ollon, Romanshorn, Schaffhausen,
Stans, Winterthur, Wohlen, Zug,
Zürich. — Depots in Bern, Biel,
La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun.